Geleitwort.

Wir gehen dem 300. Todestage Gustav Adolfs entgegen. Am 6. November 1932 werden drei Jahrhunderte dahingegangen sein, seitdem der tapfere Schwedenkönig auf dem Schlachtfeld von Lützen den Heldentod für die Glaubensfreiheit gestorben ist. Die dankbare Nachwelt hat ihm im Jahre 1832 das herrlichste Denkmal gesetzt in dem Verein, der seinen Namen trägt und sein Befreiungswerk mit friedlichen Mitteln fortsetzt. Auf hundert Jahre gesegneter Wirksamkeit blickt der Gustav Adolf-Verein im Jahre 1932 zurück. Viele Gustav Adolf-Feste werden in diesem Jubiläumsjahr gefeiert werden und in großen Scharen werden die Mitglieder und Freunde des Vereins sich dazu einfinden. Die nachstehende Schrift möchte der inneren Vorbereitung auf diese Feste dienen. In gedrängter Form und allgemein verständlicher Sprache berichtet sie über die Entstehung und Entwicklung, über die Arbeiten und Ziele des Vereins; sie zeigt, wie groß die Not war, der er abgeholfen hat, und wie groß die Hilfe war, die er gebracht hat. Als ein Gotteswerk hat er sich erwiesen, von dem Segensströme ausgegangen sind in die gesamte evangelisch-protestantische Kirche auf dem weiten Erdenrund. Je mehr man den Gustav Adolf-Verein kennen lernt, um so mehr wird man ihn lieben; und jeder, der ihn liebt, wird bereit sein, die Mahnung zu erfüllen, die das Jahrhundert-Jubiläum an alle Protestanten richtet: Erhaltet nnd fördert den Gustav Adolf-Verein und folget dem Stern, der ihm im zweiten wie im ersten Jahrhundert voranleuchtet: „Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen."

(Gal. 6, 10)

Speyer, 22. Januar 1932.

D. Dreſcher